

Abnkara, 29. 3. 1937.

Lieber Herr Müller!

Für Ihre beiden Briefe und Sendungen herzlichen Dank! Heute nur
das Vordringliche. Wenn Sie und Herr Schuster den Textteil der
Serie durchsehen wollen und die Fehler ausmerzen, so bin ich sehr dank
bar, nur bitte ich Selbstverständlichkeiten nach Art von Titeblatt,
Zusammenhang nicht aufzunehmen. Ich sende Ihnen also gleichzeitig die
Photos der siebenten Tafel und die Kopie des Berliner Textes zur drit-
ten Tafel. Alles andere ist in Leipzig. Ferner werde ich in einigen Ta-
gen Ihnen die Berichtigungen, die ich hinzuzufügen habe, senden und bit-
te dann aus dem ganzen einen Text zu machen und ihn nach Rom zuschicken
aber eine Verzögerung darf dadurch nicht entstehen. In dieser Hinsicht
habe ich Pöls Geduld schon auf zu harte Proben gestellt. Es ist noch ~~die~~
die Frage, ob man solche Fehler wie gal für gal in Tafel ~~II~~ I 4
nicht in der ganzen Auflage handschriftlich nachträgt. Vielleicht mar-
kieren Sie solche ~~weitere~~ leicht reparierbare Stellen mit rotem Blei-
stift und Herr Pohl kann dann entscheiden, welchen Modus er dafür ~~wilk~~
wählt.

Viel wichtiger als diese Sache ist die Fertigstellung von ea.
Diesen Monat war ich fast ausschliesslich mit kappadokischen Tafeln
beschäftigt, trotzdem ist die grössere Hälfte von Tafel I fertig.
Die Monate April und Mai habe ich ausschliesslich für ea reserviert.

Ich bin also nur besorgt, ob Herr Schuster weiter liefern wird und Sie am kaufenden Band die Abschriften machen können.

Auf die persönlichen Punkte Ihres Briefes (des ersten ~~7~~ und auf Ihre neuen mit grossem Interesse empfangenen Texte komm ich sobald zurück als mir irgend möglich.

Auf Ihre Angebot, auch den Kommentar durchzusehen, möchte ich nicht eingehen, denn die Verfi Verifizierung der Zitatefehler, wäre zum Teil unmöglich und würde Ihnen überhaupt zu viel Zeit wegnehmen, die für Ihre eigenen Arbeiten und für ea weirtaus wertvoller angewendet werden kann. Für meine mangelhafte Korrektur des Textteiles kann ich nur die faule Entschuldigung anführen, dass man mit den beschriebenen Originalblättern wie mit einem rohen Ei umgehen muss, ~~XIXXXXXXXXXX~~ trotzdem begreifen die Fehler grössten Teils Selbstverständlichkeiten, solche bitte ich nochmals nicht zu korrigieren, wie z.B. die Faelle, wo im Sumerischem ein Verbindungspunkt zuviel oder zuwenig geschrieben ist/ Also bitte keine Berichtigungsrekorde anzustreben, sondern ein Minimum notwendiger Berichtigungen.

In herzlicher Dankbarkeit
stets Ihr

